

Français en Suisse – apprendre, enseigner, évaluer
Italiano in Svizzera – imparare, insegnare, valutare
Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen

fide



Eine Landessprache lernen und sich integrieren

Eine politische Vision

Das Sprechen der lokalen Landessprache ist eine Voraussetzung, um sich selbständig im Alltag zu bewegen. Gute Sprachkompetenzen sind wichtig, um eine Wohnung zu finden, sich im Schulsystem zu orientieren, sich in der Arbeitswelt zu integrieren und am sozialen und politischen Leben teilzunehmen.

Die Integrationspolitik des Bundes hat zum Ziel, die sprachliche Integration von eingewanderten Personen zu unterstützen und so auch den Bedürfnissen der Schweizer Gesellschaft gerecht zu werden.

2007 hat der Bundesrat das Staatssekretariat für Migration (SEM) beauftragt, ein Rahmenkonzept für die sprachliche Integration der Migrationsbevölkerung zu entwickeln. 2009 erschien das vom Institut für Mehrsprachigkeit in Fribourg erarbeitete Rahmencurriculum für die sprachliche Förderung von Migrantinnen und Migranten. Das Rahmencurriculum formuliert Empfehlungen zur Verbesserung von Sprachlernangeboten, die sich auf die aktuelle Praxis und auf neuste Erkenntnisse zum Zweitspracherwerb abstützen. Daraus entstanden verschiedene Projekte, die in ein umfassendes und kohärentes Konzept zur Sprachförderung mündeten: fide | Deutsch in der Schweiz – lernen, lehren, beurteilen.



«Ich stamme aus Afghanistan und bin mit 20 Jahren in die Schweiz gekommen. Meine schulische Bildung war gering, aber ich war sehr motiviert, die Sprache meiner neuen Umgebung zu lernen, um mich integrieren zu können. Das Lernen mit Szenarien kam mir sehr entgegen, denn dabei konnte ich nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch kulturelle Kompetenzen erwerben, die für meine Integration von grosser Bedeutung sind.»

Yaser Ataei

Fachmann Betreuung in Ausbildung



Ein ganzheitliches und kohärentes Sprachförderkonzept mit nationalen Qualitätsstandards

Im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme (KIP) verpflichteten sich Bund und Kantone, Massnahmen zur Integration von Migrantinnen und Migranten in der ganzen Schweiz zu verstärken.

Einen der Pfeiler dieses umfassenden Förderprogramms bildet der Bereich Bildung und Arbeit. fide unterstützt die entsprechenden Massnahmen mit einem Sprachförderkonzept, das auf klaren Qualitätsgrundsätzen beruht.

Der auf den Schweizer Alltag ausgerichtete fide-Sprachnachweis ermöglicht es, die mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen von Migrantinnen und Migranten zu überprüfen. Der Sprachenpass weist das erreichte Sprachniveau in der ganzen Schweiz einheitlich aus.

Sprachkurseangebote können mit einem fide-Qualitätslabel ausgezeichnet werden. Dieses belegt, dass die Kursangebote in Bezug auf die didaktische Gestaltung, die Fähigkeiten der Kursleitenden und die Rahmenbedingungen hohen Qualitätsansprüchen genügen.

Lernen für den Alltag in der Schweiz

Die Bedürfnisse der Lernenden im Fokus

Der Unterricht nach den fide-Prinzipien orientiert sich an den Kommunikationsbedürfnissen der Migrantinnen und Migranten im schweizerischen Alltag. Der direkte Bezug zum Lebensumfeld motiviert und erleichtert den Spracherwerb. Er hilft den Kursteilnehmenden, sich in ihrer neuen Umgebung zu integrieren und in der Arbeitswelt Fuss zu fassen.

Migrantinnen und Migranten, die eine Landessprache erlernen, stellen keine homogene Lerngruppe dar. Ihre äusserst unterschiedlichen Lebensgeschichten, wie auch die verschiedenen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Realitäten, erfordern flexible Lernangebote. fide stellt geeignete Instrumente zur Verfügung, um die mündlichen und schriftlichen Vorkenntnisse der Lernenden zu erheben und sie einem passenden Kursangebot zuzuweisen. fide orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) und umfasst die Niveaus A1, A2 und B1. Der innovative didaktische Ansatz integriert verschiedene wirksame Praktiken.



«Das Ziel von fide besteht darin, die in die Schweiz eingewanderten Personen beim Erlernen der lokalen Landessprache zu unterstützen. Der innovative Ansatz des Lernens in Szenarien erlaubt den Kursteilnehmenden, sich schon bald in typischen Alltags- und Arbeitssituationen verständlich zu machen. Das erleichtert auch ihre Integration in den Arbeitsmarkt. Dieser Ansatz hat das Amt für den Arbeitsmarkt (AMA) des Kantons Freiburg sehr überzeugt. Er wird jetzt in alle arbeitsmarktlichen Massnahmen integriert, die Sprachförderung beinhalten.»

Claudia Krasniqi

Amt für den Arbeitsmarkt, Entwicklung und Qualitätskontrolle AMA
(arbeitsmarktliche Massnahmen)



Handlungsorientiertes Lernen in Szenarien

Die Kursleitenden unterstützen die Teilnehmenden dabei, ihre Lernbedürfnisse und Lernziele zu formulieren. Die fide-Lernkarte stellt dabei ein wichtiges Hilfsmittel dar: Sie illustriert die 11 fide-Handlungsfelder, welche wichtige Lebensbereiche des sozialen Alltags in der Schweiz umfassen. Im handlungsorientierten Unterricht werden die Lernenden darauf vorbereitet, häufige Kontaktsituationen (Szenarien) innerhalb dieser Handlungsfelder sprachlich zu bewältigen. Schritt für Schritt werden die kommunikativen Aufgaben, die sich dabei stellen, besprochen und die dafür notwendigen sprachlichen Kenntnisse erworben. Die Handlungsorientierung ermöglicht den Teilnehmenden, das Gelernte direkt in ihrem Alltag anzuwenden.



«Dank fide kann ich meinen Sprachunterricht noch stärker in der Alltagsrealität verankern. Das Lernen der Lokalsprache wird dadurch nicht nur konkreter, sondern geht auch viel stärker auf den Alltag und die Bedürfnisse der Kursteilnehmenden ein. fide bedeutet für mich in erster Linie das Öffnen von Lernräumen und von Zugängen zur Lokalsprache. Im Zentrum stehen der Austausch, die Erarbeitung von konkreten Handlungskompetenzen und ein konsequenter Einbezug der Teilnehmenden in die Gestaltung ihres Lernprozesses.»

Raffaella Simeone

Sprachkursleiterin im Integrationsbereich

Ko-Konstruktion und Dokumentation des Lernprozesses

Mit fide gestalten die Lernenden den Lernprozess mit. Ihre Ressourcen und Erfahrungen, ihre bereits vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden einbezogen, um effizientes Lernen und Handeln zu ermöglichen. Regelmässige Feedbacks und Lernkontrollen erlauben es, die erworbenen Kompetenzen regelmässig zu überprüfen und zu festigen. In einem partizipativen Prozess werden die Kursinhalte und die didaktischen Materialien laufend auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kursgruppe angepasst.

Gemäss dem Portfolio-Ansatz von fide dokumentieren die Kursteilnehmenden ihren eigenen Lernprozess. Sie sammeln Kursunterlagen, Selbstevaluationen, Rückmeldungen, Informationen und Textmodelle für den Alltag. Diese legen sie auf geeignete Weise ab. Sie lernen dabei auch auszuwählen, was ihnen für ihren weiteren Lernprozess wichtig erscheint. Die Lerndokumentation ermöglicht somit, das Gelernte einzuschätzen, und sie unterstützt das autonome Lernen.

Die Qualifizierung der Kursleitenden

Die Qualifikation der Kursleitenden wirkt sich direkt auf die Qualität des Sprachkurses aus. Das Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» bescheinigt den Inhaberinnen und Inhabern, dass sie über Kompetenzen in den Bereichen der Erwachsenenbildung und der Zweitsprachendidaktik sowie im Umgang mit Interkulturalität verfügen. Die Ausbildung befähigt sie zudem, die didaktischen Prinzipien von fide im szenariobasierten Unterricht systematisch und kontinuierlich umzusetzen.

Der Weg zum Zertifikat «Sprachkursleiter/in im Integrationsbereich» ist modular aufgebaut. Dies ermöglicht es erfahrenen Kursleitenden, ihr Qualifikationsprofil durch den Besuch von einzelnen Modulen zu ergänzen oder die bisher erworbenen Kompetenzen anerkennen zu lassen.



Ein effizientes Sprachlernsystem zur Förderung der Integration

fide wurde vom Staatssekretariat für Migration (SEM) im Auftrag des Bundesrats entwickelt. Es umfasst aufeinander abgestimmte Arbeitsinstrumente, die Behörden, Kursanbietern und Kursleitenden zur Verfügung stehen.

www.fide-info.ch

Alle fide-Publikationen und -Unterrichtshilfen sind auf dem Webportal [fide-info.ch](http://www.fide-info.ch) frei zugänglich. Allgemeine Informationen, ein Praxisleitfaden und konkrete Instrumente für die Planung, Durchführung und Auswertung von Sprachkursen können gratis heruntergeladen oder über den Online-Shop bestellt werden.

Die Geschäftsstelle fide

Die Geschäftsstelle fide ist das Informationszentrum und die nationale Ansprechstelle für alle Fragen rund um fide. Ihre Arbeit orientiert sich an den strategischen Leitlinien des SEM. Sie informiert und kommuniziert zu fide und stellt Verfahren für die Qualifizierung von Sprachkursleitenden im Integrationsbereich bereit.

Geschäftsstelle fide
Haslerstrasse 21
3008 Bern
031 351 12 12
info@fide-info.ch
www.fide-info.ch